



# Tutzinger sammeln Klimaschutz-Ideen

## Umweltbewusste Bürger wollen eigenen Beitrag zur Energiewende leisten

Von Karin Siebert

**Tutzing** ■ Einen Klimaschutz-Abend veranstaltete der Arbeitskreis Umwelt und Schöpfung der St. Joseph-Pfarrei im Roncalli-Haus. Bernd Pfitzner vom Arbeitskreis, der auch Kreisvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen ist, war „begeistert davon, wie viele Menschen in Tutzing sich für dieses Thema interessieren“.

Mehr als 80 Besucher waren gekommen, um den Al-Gore-Film „Die unbequeme Wahrheit“ anzuschauen – und sich in der anschließenden kurzen Diskussion im Tenor des Friedensnobelpreisträgers gegenseitig zu versichern, dass es natürlich auch für Tutzing nicht zu spät ist, wenn es nur gelingen wollte, mehr als ein Häuflein Aufrechter vom Umdenken zum neuen Handeln zu bringen. Dass es nicht beim konsequenten Einsatz der auch von Al Gore bemühten Energiesparlampen bleiben dürfe, darüber herrschte bald Konsens, auch wenn man sich über derlei

Lampen einige Zeit austauschen kann.

Den Verkehr reduzieren, die Geothermie-Debatte vorantreiben, den Einsatz von Solarzellen und Bioenergie forcieren und den Energiewendebeschluss des Landkreises Starnberg umsetzen – das sind die Ansatzpunkte, wenn es um lokales Umweltbewusstsein geht, so lautete dann doch das Ergebnis der Diskussion. Aus der gemeinsamen Sorge heraus müsse Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Zum Auftakt des Abends trafen sich auf Pfitzners Einladung Vertreter der Agenda-Gruppe, des Bund Naturschutz und des Arbeitskreises Umweltschutz des Klosters, sowie interessierte Bürger für eine Bestandsaufnahme. „Wir wollen gemeinsam abstecken, was wir machen können, um beispielsweise das Klimaschutzpaket der Staatsregierung auf Tutzing herunter zu dämpfen“, sagte Pfitzner. Man war sich einig, dass „wir eine Ideensammlung brau-

chen, was jeder einzelne in Tutzing und was wir gemeinsam leisten können“.

Als nächstes wollen die Vertreter der verschiedenen Gruppen in gemeinsamen Arbeitskreisen Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten und eine Strategie entwickeln, um ihre Forderungen gegenüber der Gemeinde und öffentlichen Trägern durchzusetzen. Ziel ist ein Maßnahmen-Katalog, basierend auf dem bereits vor einigen Jahren erstellten Katalog der Agenda, „um Einfluss auf die kommunale Politik nehmen zu können“, sagte Pfitzner. Auch die Schulen sollen in diese Arbeit einbezogen und nach dem Jahreswechsel eine Podiumsdiskussion im Roncalli-Haus mit allen Tutzinger Bürgermeister-Kandidaten und -Kandidatinnen veranstaltet werden.

Am Dienstag, 20. November, um 20 Uhr trifft sich der Arbeitskreis wieder im Roncalli-Haus, um die nächsten Schritte zu besprechen, alle interessierten Bürger sind dazu eingeladen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.253, Samstag, den 03. November 2007 , Seite 3

Fenster schließen ☞